

Rechenschaftsbericht - Antikapitalismus SB

Lieber StuRa,

im letzten Jahr hatte ich die Möglichkeit, als Sachbearbeiterin Antikapitalismus des AStA der Uni Hannover tätig zu sein. Während dieser Zeit habe ich zunächst an einigen AStA Projekten mitgewirkt („Festival contre le racisme“ und die Veranstaltungsreihe für ErSies „Unbekannt Verzogen“). In der ErSies Veranstaltungsreihe gab es unter anderem Vorträge zu Nationalismus und eine Einführung in die Kapitalismuskritik.

Da mein Anspruch an Kapitalismuskritik von Beginn an nicht nur auf ökonomische Bedingungen und eine Kritik der politischen Ökonomie reduziert sein sollte, habe ich mich vor allem bemüht Kapitalismus und Gesellschaft unter möglichst vielfältigen Gesichtspunkten zu betrachten. Vor allem die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie (AG PolPsy) ist an dieser Stelle hervorzuheben. Seit der Abschaffung der Sozialpsychologie und der Gender Studies an der Universität Hannover besteht eine Leerstelle in Bezug auf Kritische Wissenschaft. Die AG PolPsy bemüht sich bereits seit einigen Jahren um eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Verhältnissen und der Dynamik von Individuum und Gesellschaft.

Ich habe versucht durch die Mitarbeit in der AG PolPsy und eine Unterstützung des monatlich stattfindenden Jour fixe, dazu beizutragen, die wenigen Reste der Kritischen Wissenschaft einer möglichst breiten Zuhörer_innenschaft zu öffnen.

Der Jour fixe der AG PolPsy ist mittlerweile weit über die Universität Hannover bekannt.

Besonders erfolgreich war zuletzt die Podiumsdiskussion unter dem Titel „Über den Umgang mit Rechtsextremismus an der Hochschule“. Der AStA der Uni Hannover war durch einen Referenten auf dem Podium vertreten. An dieser Diskussionsveranstaltung nahmen weit über einhundert Menschen teil. Neben dieser Podiumsdiskussion gab es auch Vorträge zu sozialen Bewegungen in Griechenland, zu Sicherheitspolitik in Großbritannien oder zu Subjektivität, Autonomie und Entfremdung in subjektivierten Arbeitsprozessen (weitere Veranstaltungen: www.agpolpsy.de).

In Kooperation mit der Sachbearbeiterin Antirassismus habe ich eine weitere Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Hier nicht willkommen“ organisiert. In dieser Reihe gab es vier Veranstaltungen zu den Themen:

- Rassismus und Sozialchauvinismus als Folgen kapitalistischer Vergesellschaftung
- Sozialpsychologische Überlegungen zu Patriotismus, Nationalismus, Rassismus
- Rassistische Bewegungen in Europa am Beispiel Frankreichs
- Linke Analyse der rassistischen Bürgerbewegungen und Strategien dagegen

Die Veranstaltungsreihe stieß auf großes Interesse. An den einzelnen Veranstaltungen nahmen zwischen 25 und 60 Personen teil. Alle Veranstaltungen wurden aufgenommen. Die Mitschnitte sind zu finden unter www.mixcloud.com/AntikapitalismusSB.

Im April diesen Jahres habe ich eine weitere Veranstaltung unter dem Titel „Diagnose Kapitalismus – Die Verhältnisse überleben“ organisiert. In dieser Veranstaltung wurde diskutiert, wie Kapitalismus und Gesundheitswesen zusammenhängen und was für negative Auswirkungen die Ökonomisierung des Pflege- und Gesundheitswesens auf Patient_innen und Beschäftigte hat. Dabei ging es nicht nur um Beschäftigte in Krankenhäusern und Kliniken, sondern auch in pädagogischen und sozialen Berufen. Ein Mitschnitt dieses Vortrags ist zu finden auf: www.mixcloud.com/AntikapitalismusSB.

Seit August letzten Jahres arbeite ich, zusammen mit Studierenden und ASten bundesweit, an dem vom 30. Mai bis 01. Juni 2014 stattfindenden Symposium „Wissen schafft Emanzipation? - Ein Versprechen an die Zukunft“. Diese Arbeit werde ich auch als Referentin für Politische Bildung fortführen. Das Symposium soll zum einen eine breite Kritik an bürgerlicher Wissenschaft formulieren und zum anderen Vertreter_innen der Verfassten Studierendenschaft und

hochschulpolitische Akteur_innen sensibilisieren für die Notwendigkeit einer gesamtgesellschaftlichen Analyse bei hochschulpolitischen Themen und Aktionsfeldern. Das Symposium besteht aus 17 Vorträgen und Workshops zu vielfältigen Themen. Das Programm, Anfahrtskizze und weitere Informationen findet ihr unter: www.wissenschaftskritik.blogspot.de

Das Thema *Antikapitalismus* stößt bei vielen Menschen nach wie vor auf viele Ressentiments und auf Ablehnung. Um dem entgegen zu wirken, habe ich mich während meiner Amtszeit darum bemüht, möglichst viele interessierte Studierende zu erreichen und möglichst transparent zu arbeiten. Aus dieser Intention ist zum einen die Facebook-Präsenz der Antikapitalismus SB entstanden und zum anderen das Aufzeichnen der durchgeführten Veranstaltungen sowie die Veröffentlichung auf dem mixcloud-account.